

Verwaltungsrat in einem Jahr komplett

Reitnau Raiffeisenbank Reitnau-Rued führte die Generalversammlung erstmals im Suhrental durch

VON SIBYLLE HALTNER

Zum dritten Mal hielt die Raiffeisenbank Reitnau-Rued ihre Generalversammlung gleichzeitig an zwei Orten ab. Zum ersten Mal fand die Hauptversammlung am Freitagabend in Reitnau statt, sie wurde via Satellit auf eine Leinwand in der Mehrzweckhalle Walde übertragen.

Dort wohnten 544 Genossenschafter der Generalversammlung bei; Beatrice Neeser überwachte die Abstimmungen und meldete die Resultate nach Reitnau. In der Mehrzweckhalle Reitnau konnte Verwaltungsratspräsident René Spycher 463 Stimmberechtigte begrüßen, womit zum ersten Mal mehr als 1000 Mitglieder die Versammlung besuchten.

Gutes Hypothekengeschäft

Obwohl zusammen mit der positiven Wirtschaftsentwicklung in der Schweiz auch das Bauvolumen zugenommen habe, könne man nicht von einer Immobilienblase reden, meinte Spycher in seinem Jahresbericht. «Preissteigerung allein ist kein genügender Indikator für eine Überhitzung des Immobilienmarktes», beruhigte er. «Zudem gelten bei uns nach wie vor strenge Regeln für die Kreditvergaben.»

Auch Bankleiter Andreas Bieri konnte über ein erfolgreiches Ge-



Sie erhielten Blumen (von links): Bankleiter Andreas Bieri, Esther Morgenthaler, René Spycher (Verwaltungsratspräsident), Franziska Suter, Hans Ulrich Ziswiler und Rolf Kasper.

SIH

schaftsjahr berichten. «Wir haben unsere Spitzenposition im Hypothekar- und Anlagegeschäft weiter ausbauen können.»

473 Personen sind 2010 der Raiffeisenbank Reitnau-Rued als Genossenschafter beigetreten, Ende Jahr stand die Mitgliederzahl bei 5348. Mit einer Bilanzsumme von 422 Millionen Franken, wovon 389 Millionen auf Kundenausleihungen fallen, gehört Reitnau-Rued zu den durchschnittlich grossen Raiffeisenbanken.

2010 hat die Raiffeisen Reitnau-Rued für über 30 Millionen Franken

neue Hypothekarkredite gesprochen, was einem Wachstum von 8,6 Prozent entspricht. Damit ist ebenfalls der Erfolg aus dem Zinsgeschäft um 5,5 Millionen Franken gestiegen.

Hoch ist auch das Vertrauen der Kunden: 16 Millionen Franken neue Kundengelder wurden der Bank anvertraut. Mehrkosten im EDV-Bereich, Investitionen in die Infrastruktur und höhere Marketingkosten liessen demgegenüber den Geschäftsaufwand um 9 Prozent auf 4 Millionen Franken steigen. Der Reingewinn liegt bei 313 000 Franken, die Verzinsung der Anteilscheine bleibt bei 6

Prozent. Auch ohne Nachschusspflicht der Genossenschafter werden die gesetzlichen Eigenmittelvorschriften erfüllt. Protokoll, Jahresberichte und die Rechnung wurden einstimmig genehmigt.

Zwei Demissionen aus dem Verwaltungsrat meldete Präsident René Spycher: Franziska Suter wie auch Rolf Kasper mussten aus beruflichen Gründen ihren Rücktritt einreichen. Da eine dieser Demissionen erst seit kurzem bekannt ist, wurde nur Hans Ulrich Ziswiler, Schöffland, als neuer Verwaltungsrat vorgeschlagen und von der Versammlung gewählt. An der nächsten Generalversammlung wird der Verwaltungsrat ein weiteres Mitglied präsentieren.

Jubiläen und Geschenke

Auch zwei Arbeitsjubiläen konnten gefeiert werden. Bereits seit 30 Jahren arbeitet Esther Morgenthaler bei der Raiffeisen Reitnau-Rued, Bankleiter Andreas Bieri ist seit 25 Jahren dabei.

Der offizielle Teil der Generalversammlung wurde zugunsten des gemütlichen Teils und des feinen Nachtessens straff abgehandelt. Je zehn Personen in Reitnau und Walde konnten sich doppelt freuen: An beiden Versammlungsorten wurden unter den Anwesenden zehn grosse Geschenkkörbe verlost.

Randnotizen

Die Raiffeisen-Genossenschafter profitieren neben mehr Zins und weniger Spesen auch in ihrer Freizeit von der Mitgliedschaft: **Verwaltungsratspräsident René Spycher** machte den GV-Teilnehmern die aktuellen und bewährten Raiffeisen-Angebote wie Rabatt auf Ski-Tageskarten, vergünstigten Konzerteintritten und Museums-pass schmackhaft. 2011 gibt es sogar wieder eine limitierte Anzahl von Billetten auf das Jungfrauojoch.



Bei seinem Jahresbericht habe er sich von folgendem Motto leiten lassen, erklärte René Spycher zum Schluss seiner Präsidialadresse: **«Wenn du was sagen willst, muss deine Rede besser sein, als dein Schweigen gewesen wäre.»** Dem fügte der VR-Präsident hinzu: «Deshalb schweige ich jetzt.»

Die **Raiffeisenbank Reitnau-Rued** besticht durch Beständigkeit: **473 neue Mitglieder** konnte sie 2010 aufnehmen. Das sind exakt genau gleich viele wie im Jahr zuvor.

Neben dem Mehraufwand im EDV-Bereich und in der Infrastruktur trug auch ein Jubiläum zum markanten Anstieg des Geschäftsaufwands bei: Die **Filiale in Unterkulm** feierte ihr fünfjähriges Bestehen, was natürlich gebührend gefeiert werden musste. (SIH)

Fest auf Schloss Heuwiese

Reinach Biss zum Jubiläum: Die Theatergruppe, das Küchenteam der Stiftung Lebenshilfe und das Theater am Bahnhof luden ein zum Theaterabend mit Diner.

VON PETER SIEGRIST

Bereits vor dem Apéro, beim Betreten von «Schloss Heuwiese», sind die Besucher auf das kommende Stück eingestimmt worden. Ein Verhaltenskodex wurde ihnen von den schwarz gewandeten Vampirologen überreicht: «Beim Lächeln keine Zähne zeigen und den Hals bedeckt halten. Für die Sicherheit der Besucher war gesorgt: Niemand betrat den festlich dekorierten, von Kerzenlicht illuminierten Speisesaal von Schloss Heu-

wiese, ohne eine Knoblauchknolle oder eine Wildrosenseife im Sack.

Noch während des Apéros betrat Graf Ludwig von Spielklang mit seinem geheimnisvollen Gefolge die Szene. So nahm das Fest seinen Verlauf und steuerte mit dem Auftritt der Sängerin Bella von Bommelsberg einem ersten Höhepunkt zu.

Das Spiel ins Essen integriert

Die Stiftung Lebenshilfe hat seit dem letzten Sommer mit einem Teil ihrer Klienten eine Theatergruppe gebildet. In Zusammenarbeit mit dem Theater am Bahnhof ist eine wunderschöne Theaterproduktion entstanden. Der Regisseurin Gunhild Hamer ist es gelungen, ein Spiel in ein Nachtessen zu integrieren. Dabei hat sie mit den Theaterleuten das Foyer, den Saal und die Bühne bespielt. Im Spiel aktiv unterstützt von Schau-

spielern wie Clo Bisaz, Stefan Lienhard und Christian Hänni haben die Theater begeisterten Klienten der Lebenshilfe Grossartiges geleistet. Ob mit Text oder mit Gesten, mit Gesang oder Tanz und mit grässlichem Vampir-Lachen haben sie das Publikum begeistert.

«Die Klienten sind so spontan und zeigen grosse Spielfreude.»

Gunhild Hamer, Regisseurin

Einen wichtigen Teil zum gelungenen Abend haben das Küchenteam mit dem feinen Menu und das «Servierpersonal» der Lebenshilfe beigesteuert. «Die Klienten sind während der Proben zu unseren Freunden geworden», sagt Clo Bisaz am Schluss.



Graf Ludwig von Spielklang und sein Gefolge laden die Bevölkerung aufs Schloss ein.

PETER SIEGRIST



Grossvater Edi Jakob und seine Enkel Michael und Stephan fötzeln mitten im Zentrum.

PETER WEINGARTNER

275 Kilogramm Abfall gesammelt

Schöffland Wenn ein Bankleiter seine Bank «schädigt» und ein Grossvater die Enkel erzieht, dann ist in Schöffland Clean-up-Day. Oder schlicht Dorfputzete.

Handschuhe, Leuchtwesten, Zange: Das gehört zur Ausrüstung der 31 Personen, mehrheitlich Männer gesetzteren Alters, aber auch Familien mit Kindern, die am Samstagmorgen ihr Dorf säubern. Der Lohn für die Arbeit? «10 Prozent Steuerermässigung», lacht einer. Beim gemütlichen Teil, am Mittag, gibts in familiärer Atmosphäre Wurst und Brot, Nussgipfel und Getränke. Das ist der Lohn und das gute Gefühl, etwas Nützliches getan zu haben.

Die Raiffeisenbank spendet der Bibliothek pro Kilo Müll zwei Franken.

Da fällt das gefundene Autorad stark ins Gewicht. 20 Routen hat Roger Maurer vom Bauamt zusammengestellt. «Zigarettenstummel machen einem das Leben schwer», sagt Edi Jakob. Viel Arbeit, kein Gewicht. Für die Buben mutiert die Arbeit zum Sport; das Revier ist grösser als beim «Fötzele» in der Schule. Und die Zange erweist sich als Instrument, dessen Gebrauch eine gewisse Übung erfordert, auf dass die Servietten, Schleckstängel, PET-flaschen, ihren Weg in den 35-Liter-Sack finden.

«Ihr müsst das Auge schulen, um Güsel und natürliche Sachen zu unterscheiden», sagt der Grossvater. Michael und Stephan machen's gut, zumal Edi Jakob sich nicht lumpen lässt und ihr Sackgeld aufpoliert. (WPO)

Nachrichten

Staffelbach Alte Turnhalle wird im Sommer saniert

Die an der letzten Gmeind beschlossene Sanierung der alten Turnhalle wird in den Monaten Juni und Juli durchgeführt. Die Vergabe der Unternehmerrufe ist für Anfang April vorgesehen. (AZ)

Kirchleerau Weniger Betreibungen als 2009

Die Statistik des Betreibungsamtes Kirchleerau in Schöffland verzeichnete im Jahr 2010 mit 107 Betreibungen eine Abnahme der Anzahl eingegangenen Betreibungen. 2009 waren es noch 116 Betreibungsbegehren. Das Betreibungsamt hat 43 Verlustscheine ausgestellt. Im Vorjahr meldete die Verwaltung deren 37. (AZ)